

## Hier snackt Käpt'n Cordts:

### Radio-Verkoop keem 1930 in de Gangen

Wokeen fröher een Radio bi uns an 'n Diek harr, oh, jo, dat wörr wat. Unse ole leve Nover, Odolf Josten, in Wremen he wohn dicht bi uns, wörr 'n Fachmann for Radios. He hett bi uns an 'n Diek un wiet umto veel Lüüd Radios verkorvt. He harr keen Auto, he mook to noch allens mit 'n Rad, wörr jümmer fründlich, un frog nich no Tiet un Stünnen.

Veele Lüüd de he 'n Radio verköpen wull, harrn sachs von de Technik kene Ohnung orer wussen mit dat ganze Umto nich torecht to komen. Dor kemen den jo vergnöögte Soken bi rut. So denn ok as he den olen Barthold Meier an 'n langen Diek erstmol 'n Radio to Proov opstellt harr. Kinners, dor höör, so gegen vondoog, alleen technisch veel dor to. Von den olen Linnen-Boom an 't Huus, dennso rin 't Huus muß noch 'n lange Antenne leggt warrn. Un as Odolf denn frogen dä: „Na, Barthold, gefällt di dat, wull den lütten Wunnerkasten nu köpen?“

Erst sä de nix, un denn: „de Leitung no de Norag no Hamborg is mi veel to düür. Von de hest mi noch nix vertellt“ (Norag wörr de erste Sender-Organisatschoon. Is an 2. Mai 1924 von Hamborg in Bedrief nohmen worrn.) Dor muß Odolf klor moken, dat dor keen Leitung nödig wörr, dat gung dör de Luft mit „Wellen“. As he Odolf Barthold dat schriftlich geven harr- dor speel bald twischen de olen Alkoven (Wandbetten) un dat Schapp von 1889 dat erste Radio an 'n „Langen Diek“.

Eene ole Buursfro kunn nich begriepen, dat man no dat „Reichsrundfunk-Gesett“ so wenig Geld in de Moond betohlen muß, „denn“, so sä se to Odolf, „dat beten Geld langt doch for 30 Musiker nie nich, de dor for mi spelen doot? Noher kommt de mi mit 'n dicke Reken (Rechnung) an. Lehr mi de Minschen kennen.“

Un een olen Rentner schreev an den Hamborger Rundfunk un wull weten ob die Ansegersche Edith Scholz „wirklich soweit von meinem Hause im Lande Wursten entfernt ist und wirklich in Hamburg hinter dem sogenannten Mikrophon steht und so relativ normal in das Gerät spricht?“

Un een Jung-Buur ut Schmarrn frog Odolf al in de Tied no dat wat denn veel loter wohrhaftig komen is: Dat Feernsehn. No langen verhandeln wegen 'n Radio, sä de to mienen olen Nover: „Herr Josten, ik kööp erst wenn se mi 'n Kasten mit lebennige Biller levern doot“.

Ik glööv Odolf is bi den Jungbuur sienen ersten Feernseher los worrn, sachs veel loter. Tschä, sowat hett dat bi uns an 'n Diek al geven, as 'n mit disse Ort von nee Technik komen dä.

*Käpt'n Cordts*